



DRK-Kindertagesstätte Bovenden
Südring 21
37120 Bovenden

Leitung:

Matthias Henne

Träger:

DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim e.V.
Zimmermannstraße 4
37075 Göttingen

Gemeinde:

Flecken Bovenden

Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Das Deutsche Rote Kreuz als Träger.....	4
2.1. Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes.....	4
2.2. Das Deutsche Rote Kreuz.....	4
3. Rahmenbedingungen.....	4
3.1 Lage und Umgebung.....	5
3.2 Personelle Kapazitäten.....	5
3.3 Betreuungsumfang.....	6
3.3.1 Kindergartengruppen.....	6
3.3.2 Krippengruppe.....	7
3.4 Räumlichkeiten.....	7
3.5 Teamarbeit.....	8
3.6 Richtlinien.....	8
4. Pädagogische Ziele und Methoden.....	8
4.1 Ziele.....	8
4.2 Methoden.....	8
4.2.1 Der situationsorientierte Ansatz.....	8
4.2.2 Spiel.....	9
4.2.3 Angebote.....	9
4.2.4 Die Kindergruppe.....	9
4.2.5 Die Rolle der Erzieher/-innen.....	9
5. Integration.....	9
6. Betreuung von Kindern ab dem vollendeten ersten bis zum dritten Lebensjahr.....	10
7. Bildungsarbeit.....	10
7.1 Sprachbildung und Sprachförderung.....	11
7.2 Systematische Bildungs- und Entwicklungsbeobachtung mit Dokumentation.....	11
8. Übergangsgestaltung.....	11
9. Qualitätsmanagement.....	12
9.1 Geeignete Verfahren der Beteiligung der Kinder sowie Möglichkeiten der Beschwerde (Partizipation).....	12
9.1.1 Kinderverfassung.....	12
9.2 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	12
9.3 Zusammenarbeit mit Eltern.....	12
9.4 Zusammenarbeit mit der Fachberatung.....	12
9.5 Fort- und Weiterbildung.....	13
9.6 Beschwerde und Konfliktmanagement.....	13
9.7 Kollegiale Beratung.....	13
10. Elternarbeit.....	13
11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	13
12. Tagesablauf.....	14
12.1 Kindergartengruppen.....	14

12.2 Krippengruppe	15
13. Kinderschutz	15
14. Anwaltschaftliche Vertretung	15
15. Interne und kitaübergreifende Konzeptionen als Orientierung.....	15
16. Anerkennung der Konzeption	16

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Lesen unserer Konzeption laden wir Sie ein, unsere Einrichtung, die DRK-Kita Bovenden kennenzulernen.

Sie soll helfen, unsere pädagogische Arbeit und die Rahmenbedingungen vorzustellen, und damit allen Beteiligten, Interessierten und vor allem den Eltern und Sorgeberechtigten mehr Transparenz in Hinblick auf unsere Arbeit zu verschaffen.

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den gesetzlichen Grundlagen, wie dem Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) sowie dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII), bei denen die Kinder mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen. Diese vorliegende Konzeption, der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, unser Gewaltschutzkonzept sowie unsere Kita-Verfassung, bilden die Grundlage für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern.

Wir möchten den Kindern unserer Einrichtung Raum geben, damit sie sich individuelle und zugleich eingebettet in eine Gemeinschaft optimal entwickeln können. Wir vertrauen auf die Selbstentwicklungsfähigkeit und -kräfte eines jeden Kindes.

Wir freuen uns über offenen Austausch, Fragen und Feedback.

Ihr Kita-Team der
DRK-Kita Bovenden

2. Das Deutsche Rote Kreuz als Träger

2.1. Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes

Menschlichkeit	Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.
Unparteilichkeit	Kinder lernen das Anerkennen der eigenen Individualität sowie die Individualität von anderen.
Neutralität	Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.
Unabhängigkeit	Wir richten die Konzeption nach den Grundsätzen aus.
Freiwilligkeit	Kinder lernen sich aus freiem Willen für Andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.
Einheit	Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander bezüglich der Idee der menschlichen Tätigkeit.
Universalität	Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

2.2. Das Deutsche Rote Kreuz

Der Träger der DRK-Kindertagesstätte Bovenden ist der DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim e.V., Zimmermannstr. 4, 37075 Göttingen.

Das Deutsche Rote Kreuz hat sich in seiner Satzung vom 12.11.1993 u. a. der Förderung der Gesundheit, der Wohlfahrt und der Jugend verpflichtet. Einer dieser Bereiche ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Das DRK ist bestrebt, zum Wohle der Kinder und zur Unterstützung der Eltern in ihrem Erziehungsauftrag, Kindertageseinrichtungen zu unterhalten. Hierbei macht das DRK keinen Unterschied zwischen Staatsangehörigkeit, Herkunft, Religion, sozialer Stellung oder politischer Zugehörigkeit. Oberster Grundsatz ist die Neutralität, die keine wertende Stellungnahme erlaubt. Das Engagement des DRK orientiert sich an den ihm anvertrauten Kindern.

„Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern sind wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die der Gesetzgeber den Tageseinrichtungen für Kinder übertragen hat. Das Deutsche Rote Kreuz übernimmt hier als Träger von Kindertageseinrichtungen die Verantwortung für ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot, das den besonderen Lebensbedingungen von Kindern und Familien Rechnung trägt.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzt sich das DRK für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein. Das Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes. Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele der Arbeit.

Im Sinne der Rotkreuz-Grundsätze haben wir uns zur Aufgabe gestellt, die Werte und Einstellungen, die unserer Arbeit zugrunde liegen, in Bildung, Erziehung und Betreuung den Kindern zu vermitteln. Hier erfahren sie Schutz und Förderung und nutzen ihre Fähigkeiten, eine eigenständige Persönlichkeit zu entfalten. Sie gestalten aktiv ihre Entwicklung, gehen tolerant und friedliebend miteinander um, achten auf ihre Gesundheit und die Umwelt und treten für Andere ein und helfen ihnen. Die Arbeit in unserer Einrichtung orientiert sich an den in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegten Rechten der Kinder auf gelingendes Aufwachsen, Entfaltung der Persönlichkeit und Teilhabe.“

*Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg
Ehem. Vizepräsidentin des DRK*

3. Rahmenbedingungen

Am 15. Juli 1992 wurde der erste Grundstein für die DRK-Kindertagesstätte gelegt. Die Kinder kamen am 1. August 1993 und brachten Leben in die einzelnen Gruppen.

Die heutige Kindertagesstätte umfasst drei Ganztagsgruppen (Dinogruppe, Mäusegruppe und die Löwengruppe), eine integrative Halbtagsgruppe (die Froschgruppe) und eine Ganztags-Krippengruppe (die Bärengruppe), die im August 2013 eröffnet wurde.

Unsere Kindertagesstätte sieht sich als notwendige und wünschenswerte Ergänzung zur Familie. Wir möchten den Entwicklungsverlauf der Kinder mitgestalten und die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes fördern.

Die Arbeit in unserer Kindertagesstätte basiert auf dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums. Dazu gehören:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper-Bewegung-Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Zusätzlich zu dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung basiert die Arbeit unserer Kindertagesstätte auf internen und kitaübergreifenden Konzeptionen:

- Verfassung der DRK- Kita Bovenden (ab August 2021)
- Sprachbildungskonzept
- Gewaltschutzkonzept
- Sexualpädagogisches Konzept
- Ernährungskonzept

3.1 Lage und Umgebung

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Zentrum des Flecken Bovenden. Durch die besondere Architektur und Außenanlage wirkt sie schon auf den ersten Blick ansprechend. Die nähere Umgebung bietet für die Kinder unserer Kindertagesstätte eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihre Umwelt zu erkunden. So sind zum Beispiel der naheliegende Wald, verschiedene Spielplätze der Gemeinde, die Bibliothek, zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten sowie ein Besuch des Marktes fußläufig möglich. Die Grundschule am Sonnenberg, mit der wir in Kooperation stehen, befindet sich direkt nebenan. Dadurch lassen sich zahlreiche pädagogische Ziele verwirklichen und vertiefen.

3.2 Personelle Kapazitäten

In unserer fünfgruppigen Einrichtung arbeiten insgesamt 23 Fachkräfte. Dazu zählen eine Kita-Leitung, eine stellvertretende Leitung, die gleichzeitig als Heilpädagogin arbeitet, sowie weitere pädagogische Fach- und Assistenzkräfte. Neben den pädagogisch Mitarbeitenden wird das Team von einer Küchenfachkraft unterstützt. Von extern kommen wöchentlich für einige Stunden eine Ergotherapeutin, eine Krankengymnastin und eine Logopädin, die für die Förderung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen aus den Integrationsgruppen zuständig sind.

Matthias Henne – staatlich anerkannter Erzieher und Musikpädagoge, Kita-Leitung

Sabine Hädicke – Heilpädagogin, stellvertretende Kita-Leitung

Frösche-Gruppe (integrative Gruppe)

Anna Molnos – staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin

Petra Kobold-Wüst – staatlich anerkannte Erzieherin

Anja Kiuntke – staatlich anerkannte Erzieherin

Sabine Hädicke – Heilpädagogin, stellvertretende Kita-Leitung

Dino-Gruppe

Doreen Kowalski – staatlich anerkannte Erzieherin

Nadine Oldemeyer – staatlich anerkannte Erzieherin

Daniel Kiewitt – staatlich anerkannter Erzieher

Martina Lehmann – staatlich anerkannte Erzieherin

Mäuse-Gruppe (integrative Gruppe)

Inka Klößen – staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin
Katja Aßmann – staatlich anerkannte Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen
Prusha Perot – staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin
Silvia Nitzl – staatlich anerkannte Heilpädagogin und Heilerziehungspflegerin
Markus Rieck - staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger

Bären-Gruppe (Krippe)

Pauline Ostermeier – staatlich anerkannte Erzieherin
Anke Franz – staatlich anerkannte Erzieherin
Katrín Pätz – staatlich anerkannte Erzieherin
Franziska Frosch – staatlich anerkannte Erzieherin
Anna-Lena Schäfer – staatlich anerkannte Erzieherin

Löwen-Gruppe

Saskia Gier – staatlich anerkannte Erzieherin
Britta Schwarz – staatlich anerkannte Erzieherin
Anja Dräger – staatlich anerkannte Erzieherin

Küche

Sabine Wendt – Küchenfachkraft

3.3 Betreuungsumfang

Unserer KiTa-Arbeit liegt ein flexibler Tagesablauf zugrunde. Der größte Teil des Tages soll den Kindern zum freien Spielen und Experimentieren zur Verfügung stehen. Hier können sie - entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten - Erlebtes verarbeiten, das Leben in einer Gruppe erproben und ihrem Forscher- und Tätigkeitsdrang kindgerecht nachgehen.

Die übrigen Aktivitäten, wie gezielte Angebote, Turnen, Spiel im Freien, Mahlzeiten, usw. fügen sich entsprechend der jeweiligen Situation in den Tagesablauf ein.

Jede Gruppe hat die Möglichkeit, einmal in der Woche an einem festen Tag in der Mehrzweckhalle der Kindertagesstätte zu turnen.

Wir nutzen jede Gelegenheit, um mit den Kindern an die frische Luft zu gehen. Der Gartenbereich für die Krippenkinder ist aus Sicherheitsgründen vom restlichen Außengelände getrennt, jedoch besteht immer die Möglichkeit, durch ein Tor in den großen Garten zu gelangen. Außerdem finden Spaziergänge und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung statt.

Im gesamten Tagesverlauf können die Kinder ihrem individuellen Ruhe- und Schlafbedürfnis nachkommen.

Das Mittagessen für die gesamte Einrichtung wird von Vissers Fritze geliefert.

Betreuungszeiten

Löwen-, Dino- und Mäusegruppe:	7:00 – 16:30 Uhr
Bären-Gruppe:	7:00 – 16:00 Uhr
Frösche-Gruppe:	7:00 – 14:00 Uhr

3.3.1 Kindergartengruppen

In unserer Einrichtung gibt es eine Ganztagsgruppe (Dinos) mit einer maximalen Aufnahmekapazität von 23 Kindern sowie eine Ganztagsgruppe (Löwen) mit einer maximalen Aufnahmekapazität von 25 Kindern. Hier werden Kinder im Alter von 3-6 Jahren von 7:00 – 16:30 Uhr betreut.

In unseren Integrationsgruppen (Frösche und Mäuse), mit einer maximalen Aufnahmekapazität von 18 Kindern (davon 2 bis 4 Integrationskinder), werden Kinder im Alter von 3-6 Jahren aufgenommen. Die Betreuungszeiten sind von 7:00 – 14:00 Uhr (Frösche) und von 7:00 – 16:30 Uhr (Mäuse).

Alle Kinder sollen bis spätestens 8:30 Uhr in der Kindertagesstätte sein. Das Frühstück wird in den Gruppen gleitend bis 9:30 Uhr angeboten. Die Kinder können selbst entscheiden, was, wann und wie viel sie von ihrem mitgebrachten Frühstück essen möchten. Es wird durch Obst und Gemüse ergänzt, welches von den Familien im wöchentlichen Wechsel mitgebracht wird. Nach dem Frühstück gehen die Kinder zum Zähneputzen. Parallel dazu haben die Kinder die Möglichkeit, an gezielten Angeboten oder am Freispiel in unseren Räumlichkeiten und auf dem Außengelände teilzunehmen. Das Mittagessen findet von 12:00 - 13:00 Uhr in den jeweiligen Gruppenräumen statt. Anschließend findet eine weitere Angebots- und Freispielphase statt. In den Ganztagsgruppen wird am Nachmittag noch eine individuelle Snackzeit angeboten.

3.3.2 Krippengruppe

Unsere Krippen-Ganztagsgruppe (Bären) hat eine maximale Aufnahmekapazität von 15 Kindern. Die Kinder werden ab Vollendung des ersten Lebensjahres aufgenommen. Für die Kinder der Krippe besteht die Kernbetreuungszeit von 7:00-16:00 Uhr (Ganztagsplatz) oder von 7:00-13:00 Uhr (Halbtagsplatz). Der Krippenalltag beginnt um 8:00 Uhr mit einem Morgenkreis und beendet somit die Bringzeit und erste Freispielphase. Das gemeinsame Frühstück wird im Anschluss an den Morgenkreis angeboten. Auch hier bestimmen die Kinder selbst, was und wieviel sie von ihrem mitgebrachten Frühstück essen möchten. Das Frühstück wird durch Obst und Gemüse ergänzt, welches von den Familien im wöchentlichen Wechsel mitgebracht wird. In Ausnahmefällen gibt es nach dem Frühstück eine zweite Bringzeit von 9:00 – 9:30 Uhr. In diesem Fall müssen die Kinder schon gefrühstückt haben. Nach unserem gemeinsamen Frühstück, findet parallel zum Freispiel das Zähneputzen, Wickeln bzw. der Toilettengang statt. Bis zum Mittagessen um 11:15 haben die Kinder die Möglichkeit, an gezielten Angeboten oder am Freispiel in unseren Räumlichkeiten und auf dem Außengelände teilzunehmen. Gegen 12:00 Uhr legen sich alle Kinder zum Schlafen oder Ausruhen hin. Nach dem Aufstehen findet eine gleitende Snackzeit statt, danach haben die Kinder bis zum Abholen wieder die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen zu spielen.

3.4 Räumlichkeiten

Unsere Kita entspricht den vom regionalen Landesamt für Schule und Bildung vorgeschriebenen Voraussetzungen für eine integrative Kindertagesstätte.

Die großzügig gestalteten Räumlichkeiten bilden eine gute Grundlage für die pädagogische Arbeit. Für unsere drei Kindergartengruppen und die Krippengruppe gibt es jeweils einen Gruppenraum auf zwei Etagen mit einem angrenzenden Abstellraum, einer Garderobe und einem Waschraum mit Kindertoiletten. Alle Gruppen haben eine eigene Küchenzeile. Außerdem befindet sich im Hauptgebäude die Turnhalle, ein Bällebad, eine Küche, ein Putzraum, ein Werkraum mit einer benachbarten Künstlerwerkstatt und zwei Mitarbeitertoiletten. Eine Mitarbeitertoilette ist behindertengerecht und mit einer Wickelkommode ausgestattet.

Im Obergeschoss liegen ein Spiele- und Bücherraum, ein Besprechungsraum, ein Therapieraum, ein Mitarbeiterraum, ein Materialraum, eine Musikecke, eine Mitarbeitertoilette sowie eine Waschküche.

In unserem Neubau befindet sich eine weitere großzügig gestaltete Gruppe, mit einer Garderobe, einem angrenzenden Waschraum, einem Abstellraum sowie einer separaten Küche.

Des Weiteren sind im Anbau das Büro, ein Mitarbeiterraum, eine Mitarbeitertoilette und ein Putzraum zu finden.

Im Untergeschoss gibt es einen Keller, der nur durch den Garten erreichbar ist.

Um auf die Lebenssituationen der Kinder eingehen zu können, benötigt man eine räumliche Umgebung, in der sich die Kinder spielerisch zurückziehen und dort ihrer Beschäftigung auch einmal unbeobachtet nachgehen können. Daher werden unsere Gruppenräume gemeinsam mit den Kindern in verschiedene Funktionsbereiche gegliedert.

3.5 Teamarbeit

Um die tägliche Arbeit in den Gruppen vorzubereiten und durchzuführen, ist eine Verfügungszeit von jeweils 8,5 Stunden pro Gruppe wöchentlich eingeräumt. Die Integrativen Gruppen verfügen über eine Vorbereitungszeit von max. 16 Stunden.

Für jeweils 1 Stunde wöchentlich wird eine Dienstbesprechung angesetzt, damit aktuelle Angelegenheiten besprochen und geplant werden können.

Jede Fachkraft sollte im Jahr mindestens an einer Fortbildung teilnehmen.

Gemeinsame Bildungstage (3Tage) aller Mitarbeiter/-innen sind für eine positive Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ebenso notwendig.

3.6 Richtlinien

Informationen über Öffnungszeiten, Aufnahme- und Abmeldeverfahren usw. können den gültigen Richtlinien, unserem Wegweiser sowie den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Kindertagesstätten des DRK-Kreisverbandes Göttingen-Northeim e.V. entnommen werden.

4. Pädagogische Ziele und Methoden

4.1 Ziele

Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als familienergänzende Einrichtung, in der die Kinder sich wohlfühlen sollen. In Zusammenarbeit mit allen Eltern wollen wir den Lebens- und Erfahrungsraum der Kinder nach Möglichkeit erweitern. Unser pädagogisches Handeln ist dabei geprägt von den Grundsätzen des DRK.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit:

Die Kinder sollen ...

- sich anerkannt und verstanden fühlen, um sich somit zu einer eigenständigen Persönlichkeit mit Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl entwickeln zu können
- in ihrem Sozialverhalten, ihrer Selbständigkeit und Handlungsfähigkeit gefördert werden
- ihre nähere und weitere Umwelt kennen lernen, erobern und sich in ihr zurechtfinden können
- frei und unabhängig denken und handeln lernen
- mit Hilfe der Erwachsenen lernen, Grenzen und Regeln zu verstehen, sie zu akzeptieren und danach zu handeln
- im täglichen Umgang mit anderen lernen Kontakte zu knüpfen, miteinander zu leben, Rücksicht zu nehmen, Anderssein zu akzeptieren, sich durchzusetzen sowie eigene Gefühle und Wünsche zu äußern
- Fähigkeiten und Fertigkeiten im werkkreativen und musischen Bereich entwickeln können
- durch unsere gesamte Kindergartenarbeit und unsere Schulanfängerprojekte die sozial-emotionale, die kognitive und die körperliche Schulfähigkeit erreichen und ganzheitlich gefördert werden
- gesundheitsbewusste Ernährung erleben und umsetzen

4.2 Methoden

4.2.1 Der situationsorientierte Ansatz

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit basiert auf dem situationsorientierten Ansatz. Im Mittelpunkt steht jedes Kindes in seiner momentanen Lebenssituation und wird als eigenständige Persönlichkeit geachtet.

Der situationsorientierte Ansatz geht entweder von Anregungen der Kinder oder von der Schaffung gezielter Situationen durch die pädagogischen Mitarbeiter/-innen aus, wobei immer die realen und aktuellen Lebenssituationen in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit gestellt werden.

Erlebnisse der Kinder werden aufgegriffen und in gezielten Angeboten spielerisch bearbeitet. Die Kinder sollen aktiv an der Planung beteiligt werden. Die Mitarbeiter/-innen müssen sich untereinander austauschen und zusammenarbeiten. Durch die individuelle Förderung in der Gruppe lernen die Kinder mit unterschiedlichen Situationen umzugehen, eigenständig zu denken sowie selbst zu entscheiden und zu bestimmen. Diese Erfahrungen kann das Kind nicht nur in der Kita, sondern auch in anderen Bereichen (z.

B. Familie, Umwelt, Verkehr) anwenden. Eine gezielte Planung ist zwar notwendig, darf jedoch nicht als starres Prinzip angesehen werden. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder werden nach Möglichkeit berücksichtigt (Partizipation).

Der situationsorientierte Ansatz bietet unseren Kindern mit heilpädagogischem Förderbedarf eine gute Grundlage für die eigene individuelle Entwicklung. Diese individuelle Begleitung der Entwicklung wird durch die Förderpläne ergänzt.

4.2.2 Spiel

Die Entwicklung des Denkens, der Sprache und der Identität hängt davon ab, wie sich Kinder "ihre Welt" selbstbestimmend und spielerisch aneignen können. Das Spiel ist die entscheidende Form kindlichen Lernens, deshalb sollten Kinder ausreichende Möglichkeiten zum Spielen haben. Wir geben dem Spiel (Freispiel und angeleitetem Spiel) und der Bewegung in unserer pädagogischen Arbeit möglichst viel Raum.

Im Spiel ...

- können die Kinder ihre Erlebnisse und Erfahrungen nach- und ausleben
- können Handlungsweisen eingeübt werden, so dass der Verhaltensspielraum erweitert wird
- können die Kinder ihre Möglichkeiten, aber auch ihre Grenzen erfahren
- können Spannungen ausgelebt und abgebaut werden.

Für die Mitarbeitenden bietet sich während der Freispielphasen die Möglichkeit, die Kinder gezielt zu beobachten. Wir wollen den Kindern in unserer Kindertagesstätte freies, eigenständiges, sowie vielfältiges Spielen und Agieren im Rahmen der baulichen und räumlichen Gegebenheiten ermöglichen.

4.2.3 Angebote

Innerhalb eines Rahmenthemas (in einem Zeitraum von mehreren Wochen) gestalten wir, eingebunden in den Tagesablauf, gezielte Angebote für und mit den Kindern. Diese dienen dazu, Inhalte zu erleben, zu begreifen und zu vertiefen.

Für alle Schulanfänger finden regelmäßig folgende Angebote statt:

- Gruppeninterne Sprachförderung
- Projekte: Bald bist du ein Schulkind, Orientierungsrallye, Lesefreunde, Hexe Mirola mit der Grundschule „Am Sonnenberg“
- Themenprojekt mit Übernachtung (April-Juni, gruppenübergreifend)

4.2.4 Die Kindergruppe

Die Gruppen in unserer Kindertagesstätte sind altersgemischt (3.- 6 Jahre) und setzen sich aus Kindern von unterschiedlicher nationaler Herkunft zusammen. So können sich die Kinder mit ihren natürlichen Stärken, Schwächen, Kenntnissen und Fähigkeiten gegenseitig ergänzen und voneinander lernen.

4.2.5 Die Rolle der Erzieher/-innen

Die Erzieher/-innen beziehen die Kinder entsprechend ihrer jeweiligen Möglichkeiten in die Planung mit ein. Sie verstehen sich in erster Linie als Begleiter und ermöglichen damit die eigenständige Entwicklung und Kreativität sowie Eigeninitiative. Das bedeutet aber auch, dass notwendige **Grenzen und Regeln** aufgezeigt und vermittelt werden.

5. Integration

*„Bisher war es wichtig, dass jeder, der anders ist, die gleichen Rechte hat. In Zukunft wird es wichtig sein, dass jeder das gleiche Recht hat, anders zu sein.“
(Frederik Willem de Klerk)*

Integration bedeutet „Mittendrin sein“. Alle Kinder erleben gemeinsam den Kita- Alltag und werden in ihrer Vielseitigkeit akzeptiert. Jedes Kind ist einzigartig.

Im pädagogischen Handeln bedeutet Integration, die Bedürfnisse, Möglichkeiten und Wünsche aller Kinder gleichermaßen in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen. Ein Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung wird so selbstverständlich.

Kinder unterscheiden sich in ihren körperlichen, intellektuellen, emotionalen und sozialen Möglichkeiten und haben ein Recht auf die Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit.

Es kann sein, dass die Entwicklung des Kindes sich verzögert oder Auffälligkeiten zeigt, sodass eine besondere Förderung erforderlich ist.

Ziel der heilpädagogischen Förderung ist es, durch die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung, die Aufmerksamkeit der Kinder füreinander zu wecken, ihr Einfühlungsvermögen zu vertiefen sowie Akzeptanz und Toleranz aufzubauen.

Ein wertschätzender Umgang zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern setzt das tiefe Vertrauen in das Entwicklungsinteresse, die Eigenaktivität und die Persönlichkeit des Kindes voraus.
(M. Montessori: "Hilf mir es selbst zu tun!")

In unserer integrativen Kindertagesstätte werden die Kinder von pädagogischen Fachkräften auch mit heilpädagogischer Qualifikation und externen Therapeuten (Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten) betreut und gefördert.

Mit dem Begriff *Integration* verbinden wir einige Gesichtspunkte gleichzeitig. Einmal bezieht sich dieser auf unser pädagogisches Handeln mit Kindern, ferner auf unser Miteinander im Team, das sich aus unterschiedlichen Fachkräften zusammensetzt und sehr vielfältige Aufgabenbereiche einschließt. Darüber hinaus findet die integrative Haltung auch Anwendung in der Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder und in der Zusammenarbeit mit Fachkräften aus anderen Einrichtungen und Institutionen. Bedeutung hat der Begriff Integration auch in der Auswahl unserer pädagogischen und therapeutischen Methoden. Hier greifen wir, je nach Zielsetzung im Förderplan, Elemente aus unterschiedlichen Therapieansätzen oder pädagogischen Richtungen heraus.

6. Betreuung von Kindern ab dem vollendeten ersten bis zum dritten Lebensjahr

Im August 2013 wurde eine Krippengruppe eingerichtet, in der wir die spezielle Entwicklung der jüngeren Kinder (1-3 Jahre) berücksichtigen, um diese Altersgruppe entsprechend betreuen zu können.

Die Eingewöhnungsphase in der Krippengruppe wird bei uns in Anlehnung an das Berliner Modell gestaltet.

Wichtig ist uns, dem Kind eine zuverlässige Bezugsperson zu sein, die nicht nur erzieherisch, sondern auch emotional zur Verfügung steht, die eine sichere Basis bietet ohne zu überfordern (Zeit lassen, Geduld haben, beschützen, unterstützen, trösten) und auch Ruhephasen und Rückzugsmöglichkeiten nach Bedarf zu ermöglichen.

Unsere Zielsetzung:

- Aufbau einer Bindung, um Sicherheit zu geben
- Entwicklung und Kommunikation, für Austausch mit der Umwelt
- Aufbau eines Bewusstseins von der eigenen Existenz (Persönlichkeitsentwicklung)

Die Krippenkinder haben die Möglichkeit und die Zeit, sich ihrem Entwicklungsstand entsprechend und mit Begleitung, altersgemäß in vorbereiteten Räumen weiter zu entwickeln.

7. Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit steht in unserer Kindertagesstätte an erster Stelle. Unser Verständnis von Bildung ist der Prozess der Selbstbildung. Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit. Es will sein Weltverständnis aktiv erweitern und ist Baumeister seiner eigenen Entwicklung, d.h. es will die Welt selbst entdecken und sucht im Dialog nach den Antworten.

Jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo und Temperament. Die Kinder spielen und lernen in anregenden und gut vorbereiteten Umgebungen. Dort finden sie ideale Möglichkeiten, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, unterschiedliche Lern- und Spielformen zu erfahren, Freundschaften zu schließen und Vertrauen zu ihren Bezugspersonen aufzubauen.

Wir als pädagogisch Mitarbeitende nutzen die natürliche Neugierde des Kindes, um es so zu motivieren, die Welt in all seiner Vielfalt zu entdecken. Unsere Aufgabe ist es, die unterschiedlichen Interessen der Kinder aufzugreifen, und sie dann nach ihren individuellen Bedürfnissen zu fordern und zu fördern. Kinder erschließen sich durch eigenes Handeln ihre Welt und konstruieren eigene Sinneszusammenhänge.

Um auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, benötigt man eine räumliche Umgebung in angenehmer Atmosphäre, in der sich die Kinder spielerisch zurückziehen und dort ihrer Beschäftigung auch unbeobachtet nachgehen können. Im Rahmen der Partizipation werden unsere Gruppenräume gemeinsam mit den Kindern in verschiedene Funktionsbereiche gegliedert. Dies sorgt dafür, dass die Kinder eine Ordnung, Orientierung und Überschaubarkeit erfahren.

Kinder, die intensiv, mit Genuss und aus eigener Motivation lernen dürfen, lernen gleichzeitig das Lernen. Dies gelingt umso besser, wenn Erzieher/-innen die Kinder in ihrer Neugierde unterstützen, ihnen anregende Funktionsräume (bspw. den Kunstraum) und abwechslungsreiche, altersspezifische Materialien anbieten.

Dies setzen wir zusätzlich durch unsere vielfältigen Projekte und Angebote um. Dokumentiert wird der Entwicklungsstand u. a. durch die Erstellung einer „Portfolio-Mappe“, die jedes Kind am Anfang seiner Kindergartenzeit erhält und mit seinen „Arbeiten“ während der gesamten Kindergartenzeit gestalten kann.

7.1 Sprachbildung und Sprachförderung

Der Spracherwerb stellt für Kinder eine Grundvoraussetzung für die Kommunikation und den Austausch mit anderen dar. Mithilfe der Lautsprache können Kinder Empfindungen und Bedürfnissen äußern, Wahrnehmungen und Erfahrungen teilen und verarbeiten. Die sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Er umfasst sowohl Sprachverständnis als auch die Sprachfähigkeit.

Kinder eignen sich Sprache in sozialen Kontexten an. Sie erarbeiten sich sprachliche Parameter wie Lautbildung, Sprachmelodie, Wortschatz und Grammatik in der Interaktion mit ihrer Umgebung. Sprechfreude kann sich aber nur dann entwickeln, wenn sich das Kind im Rahmen von alltäglichen Sprachanlässen als sprachlich erfolgreich erleben kann. Sprachbildung wird in diesem Sinne als eine sich durch alle alltäglichen Angebote erstreckende Aufgabe angesehen und durch Sprachförderprogramme ergänzt:

- Dialogisches Lesen
- Wuppi in Verbindung mit Sprachspielen für Kinder im Vorschulalter
- Spielerische Sprachförderung in Kleingruppen

7.2 Systematische Bildungs- und Entwicklungsbeobachtung mit Dokumentation

Bei all unseren Beobachtungen steht das einzelne Kind im Mittelpunkt. Dies ermöglicht uns, das Kind mit seinen Stärken und Interessen in Alltagssituationen wahrzunehmen und dadurch individuelle Lerndispositionen, Fortschritte und Bedürfnisse zu erkennen. Beobachtung und Dokumentation stellt für uns daher die Grundlage dar, jedem Kind bestmögliche Impulse und Lernanreize zu seiner Weiterentwicklung geben zu können. So stellen wir auch sicher, dass alle Kinder unserer Einrichtung Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Anerkennung erfahren.

Beobachtung und Dokumentation bilden die Grundlage für die einmal im Jahr stattfindenden Entwicklungsgespräche. So können wir den Eltern detaillierte Informationen über die Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes geben und bei Bedarf gezielte Fördermaßnahmen vorschlagen.

Wir arbeiten zurzeit mit folgenden wissenschaftlich fundierten Instrumenten:

- „Grenzsteine der Entwicklung“
- „Entwicklungsbogen zur Bildung und Erziehung“

8. Übergangsgestaltung

Die Kinder aus unserer Krippengruppe werden hausintern in die jeweilige Kindergartengruppe eingewöhnt. Dieser Übergang ist im Kita-Alltag verankert und wird von den Fachkräften untereinander und mit Eltern und abgesprochen und unterstützt.

9. Qualitätsmanagement

9.1 Geeignete Verfahren der Beteiligung der Kinder sowie Möglichkeiten der Beschwerde (Partizipation)

Wir arbeiten in unserer Kindertagesstätte nach partizipatorischen Grundsätzen. Diese sind geregelt in einer Kinderverfassung. Es finden wöchentlich Gruppenkonferenzen statt, in denen Kinder die Möglichkeit bekommen, sich in Belange der Gruppe als auch der Kindertagesstätte einzubringen. In diesen Konferenzen können die Kinder Anregungen, Wünsche und auch Veränderung zu bestehenden Regelwerken anbringen. Diese werden nach basisdemokratischen Grundsätzen in der Gruppe abgestimmt und die Gruppenvertreter werden beauftragt, diese in den Kinderrat einzubringen. Dieser Kinderrat setzt sich aus jeweils zwei Vertretern der Gruppen zusammen und findet 14-tägig statt. Begleitet wird der Kinderrat von zwei Fachkräften und die Ergebnisse werden allgemein zugänglich dokumentiert.

Der Kinderrat hat die Möglichkeit, Anfragen an die einzelnen Gruppen sowie Anträge an Fachkräfte, Leitung, Elternvertreter und politische Vertreter zu stellen.

Weitere Möglichkeiten der Partizipation bieten sich in Morgenkreisen, Einzelgesprächen zwischen Kind und Fachkraft, Kind zu Eltern zu Fachkraft, Kind zu Gruppensprecher zu Fachkraft.

9.1.1 Kinderverfassung

In der Kinderverfassung sind alle die Kinder betreffenden Belange aufgeführt, wie z.B.:

- Kinderrat
- Kinderkonferenz
- Regelwerk
- Tagesabläufe
- Spiele
- Projekte
- Besondere Aktionen
- Mahlzeiten
- Hygiene
- Kleidung
- Schlafmöglichkeiten
- Anschaffungen
- Öffnungszeiten
- Konzeption
- Personalentscheidungen
- Verfassungsänderung

9.2 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

In unserem Qualitätsmanagement sind Arbeitsabläufe, Schriftstücke, Formulare und Qualifikationen und Stellenbeschreibungen der Mitarbeitenden geregelt. Des Weiteren beinhaltet das Qualitätsmanagement die konzeptionelle Arbeit nach dem niedersächsischen Orientierungsplan, dem situationsorientierten Ansatz, sowie unseren unter Punkt 15. Aufgeführten Konzepten.

9.3 Zusammenarbeit mit Eltern

Durch institutionalisierte Formen der Mitwirkung (Elternbeirat, Elternvertreter und Kuratorium) erfährt die Zusammenarbeit von Eltern und Einrichtung eine zusätzliche Unterstützung. Der Elternbeirat wird gewählt gemäß §16 Abs. 1 NKiTaG

9.4 Zusammenarbeit mit der Fachberatung

Unser Träger verfügt über zwei Mitarbeitende in der Fachberatung, die in verschiedensten Fällen von uns konsultiert werden können. Die DRK-Fachberatungen unterstützen hier bei Fallbesprechungen, Elternbeschwerden, Konzeptionserarbeitungen, Teamkonflikten, Fortbildungswünschen und bei Teamtagen.

9.5 Fort- und Weiterbildung

Unsere pädagogischen Fachkräfte sind gemäß § 13 NKiTaG Abs. 2 dazu verpflichtet an drei Tagen im Kindergartenjahr an fachlichen Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen.

Diese Fort- und Weiterbildungen finden in Form von Teamfortbildungen, internen sowie externen Fortbildungen statt, bzw. Fachtagungen vom Jugendamt oder unserem Träger. Einzelne Mitarbeitende können auch an Langzeitfortbildungen teilnehmen oder nutzen den Bildungsurlaub.

Außerdem finden regelmäßig Schulungen statt, wie z. B. der Erste-Hilfe-Kurs, Brandschutzbelehrung, Arbeitssicherheitsbelehrung oder die Hygieneschulung.

9.6 Beschwerde und Konfliktmanagement

In unserer Einrichtung gibt es für die Eltern die Möglichkeit durch ein Beschwerdeformular Kritik, Anregungen oder Beschwerden formal an die Leitung heranzutragen. Die Beschwerdeformulare liegen im Eingangsbereich des Hauptgebäudes aus. Wir in unserer Einrichtung nehmen jede einzelne Beschwerde ernst und besprechen sie im Groß-Team.

Des Weiteren können die Eltern ihre Beschwerden auch in persönlichen Gesprächen mit den Mitarbeitenden, der Leitung, dem Träger, den Elternvertretern und den Eltern vorbringen.

Außerdem gibt es die Möglichkeit sich durch eine E-Mail oder per Brief an die Leitung oder den Träger zu wenden. Neuerdings bieten wir auch den Kontakt durch die Kikom-App an.

9.7 Kollegiale Beratung

Da es uns sehr wichtig ist alle Kinder der Einrichtung im Blick zu haben, nutzen wir den kollegialen Austausch in Form von Fallbesprechungen um auch Beobachtungen anderer Kollegen einfließen zu lassen.

Dazu nutzen wir die Dienstbesprechung, welche in der Regel 14-tägig stattfindet, Reflexionen im Klein- als auch Groß-Team um das pädagogische Handeln miteinander abzustimmen.

10. Elternarbeit

Wir verstehen unsere Erziehung in der Kindertagesstätte als Ergänzung zur Erziehung in der Familie. Da der Erfolg einer institutionellen Erziehung davon abhängt, inwieweit sie von den Eltern mitgetragen wird, treten wir mit den Eltern in Kontakt, um ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufzubauen. Dieser Anspruch lässt sich nur unter Mitwirkung der Eltern verwirklichen. Dazu bieten wir u. a. folgendes an:

- Kita-App „KiKom“
- Info-Tafel
- Elterngespräche
- Tür und Angel Gespräche
- Gesamt- und Gruppenelternabende
- Hausbesuche (in Ausnahmefällen)
- Kundenzufriedenheitsumfrage
- Beschwerdemanagement
- Verschiedene Feste im Jahresverlauf

Durch institutionalisierte Formen der Mitwirkung (Elternbeirat, Elternvertreter und Kuratorium) erfährt die Zusammenarbeit von Eltern und Einrichtung eine zusätzliche Unterstützung.

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Lernerfahrungen der Kinder sollen in Wechselbeziehung zu Familie, Wohnumfeld und Kindertagesstätte stehen. Wir halten Öffentlichkeitsarbeit für wichtig, um über unsere Arbeit, Aufgaben und Ziele zu informieren, und streben somit eine Zusammenarbeit mit u. a. folgenden Institutionen an:

- Kindertagesstätten und Krippen /Flecken Bovenden (Leitungstreffen, fachlicher Austausch, Wechsel von Kindern)
- Kindertagesstätten und Krippen /DRK KV Göttingen-Northeim e.V.
- Grundschule „Am Sonnenberg“ in Bovenden
 - Hexe Mirola
 - Orientierungsrallye
 - Lesefreunde
 - Übergangsgespräche

- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Jugendamt/ Kinderschutzfachkraft
- Frühförderstellen im Landkreis Göttingen
- Erziehungsberatungsstellen
- Gesundheitsamt
- SPZ Göttingen
- Kinderärzte, Zahnarzt, Therapeuten
- Feuerwehr (Brandschutz)
- Teilnahme Erntedankfest
- Kita-Feste

12. Tagesablauf

Unserer Kita-Arbeit liegt ein flexibler Tagesablauf zugrunde. Der größte Teil des Tages soll den Kindern zum freien Spielen und Experimentieren zur Verfügung stehen. Hier können sie - entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten - Erlebtes verarbeiten, das Leben in einer Gruppe erproben und ihrem Forscher- und Tätigkeitsdrang kindgerecht nachgehen.

Die übrigen Aktivitäten, wie gezielte Angebote, Turnen, Spiel im Freien, Mahlzeiten, usw. fügen sich entsprechend der jeweiligen Situation in den Tagesablauf ein.

Jede Gruppe turnt einmal in der Woche.

Wir nutzen jede Gelegenheit, um mit den Kindern an die frische Luft zu gehen. Der Spielplatz für die Krippenkinder ist der Gruppenterrasse angeschlossen und aus Sicherheitsgründen vom restlichen Außengelände abgeschirmt.

Des Weiteren machen wir Spaziergänge und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung z. B. Wochenmarkt, Wald, Spielplätze.

Im gesamten Tagesablauf finden Bildungsangebote aus den neun Lernbereichen (LB) des niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung statt.

- LB 1: Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- LB 2: Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- LB 3: Körper, Bewegung und Gesundheit
- LB 4: Sprache und Sprechen
- LB 5: Lebenspraktische Kompetenzen
- LB 6: Mathematisches Grundverständnis
- LB 7: Ästhetische Bildung
- LB 8: Natur und Lebenswelt
- LB 9: Ethische und religiöse Fragen; Grunderfahrungen menschlicher Existenz

12.1 Kindergartengruppen

- Der Kindergartenalltag (Kernzeit) beginnt um 7:00 Uhr in den Ganztagsgruppen (Dinos, Mäuse, Löwen) und um 8:00 Uhr in der I- Halbtagsgruppe (Frösche).
- Die berufstätigen Eltern der I-Halbtagsgruppe haben die Möglichkeit, ihre Kinder zum Frühdienst ab 7:00 Uhr zu bringen.
- Die Kinder sollten spätestens um 8:30 Uhr in der Kita sein.
- Das Frühstück wird in den Gruppen als gleitendes Frühstück angeboten. Beim gleitenden Frühstück in der Zeit von 7:00/ 8:00 Uhr bis 8:30/ 9:30 Uhr können die Kinder selbst entscheiden, wann und wie viel sie frühstücken möchten. Nach dem Frühstück gehen die Kinder zum Zähneputzen.
- Einmal in der Woche findet in allen Gruppen ein gemeinsames Frühstück statt. Die Planung, der Einkauf der Zutaten und die Zubereitung geschehen in der Regel zusammen mit den Kindern.
- Die Kinder der Halbtagsgruppe werden spätestens um 14:00 Uhr abgeholt.
- Von 12:00 – 13:00 Uhr wird ein Mittagessen angeboten, welches von Vissers Fritze geliefert wird.
- Im Anschluss gibt es für die Kinder die Möglichkeit, sich auszuruhen oder auch zu schlafen, ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen.
- Gegen 14:00 /14:30 Uhr findet eine gleitende Snackzeit statt. Danach haben die Kinder nochmals die Möglichkeit, frei zu spielen oder an Angeboten teilzunehmen (je nach Wetter draußen oder drinnen).
- Bis 16:00 Uhr werden die Kinder abgeholt.

- Für berufstätige Eltern der Ganztagsgruppen wird ein Spätdienst bis 16:30 Uhr angeboten.

12.2 Krippengruppe

- Der Krippenalltag beginnt um 7:00 Uhr und endet um 13:00 bzw. um 16:00 Uhr.
- Ein Begrüßungskreis um 8:15 Uhr beendet die Bring- sowie die Freispielphase in der Gruppe
- Das gemeinsame Frühstück wird in der Zeit von ca. 8:30 Uhr bis 09:00 Uhr angeboten. Nach dem Frühstück gehen die Kinder zum Zähneputzen.
- Einmal in der Woche wird mit den Kindern ein gemeinsames Frühstück vorbereitet.
- Um 11:15 Uhr wird für alle Krippenkinder ein Mittagessen angeboten.
- Nach den pflegerischen Tätigkeiten werden die Kinder zum Schlafen vorbereitet. Die Halbtags-Krippenkinder werden nach dem Essen, vor 13:00 Uhr, abgeholt.
- Die Ganztagskinder ruhen sich bis 13:45 Uhr aus.
- Gegen 14:15 Uhr findet eine gemeinsame Snackzeit statt und danach werden die Kinder zwischen 14:45 und 16:00 Uhr abgeholt.

13. Kinderschutz

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist für unsere Einrichtung bereits seit 1990 gesetzlich festgeschrieben. Im SGB VIII (§ 1 Abs. 3 Nr. 3) heißt es: „Kinder und Jugendliche (sind) vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.“

Gesetzlicher Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) präzisiert Verfahrensregelungen, gibt uns Hilfestellung und sorgt für eine Konkretisierung und damit für eine verbesserte Handlungssicherheit. Des Weiteren haben wir nach § 2 Abs.4 NKiTaG ein Gewaltschutzkonzept erstellt, welches regelmäßig überarbeitet wird.

Dadurch sind wir als DRK-Kindertagesstätte von entscheidender Bedeutung als Schutz- und Stabilitätsfaktor gegen Überforderung und Entwicklungsbedrohung von Kindern. Da Familien immer häufiger aufgrund von schwierigen Lebenslagen (z. B. Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung und Scheidung, Alkohol- und Drogenmissbrauch, körperliche und seelische Krankheiten, häusliche Gewalt) ihren Kindern nicht ausreichend Schutz, Sicherheit, verlässliche Pflege, Anregung und Unterstützung bieten können, müssen Kindertageseinrichtungen hier einspringen.

Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen. Seit 2017 sind wir gesetzlich verpflichtet jeden Missbrauch zu melden.

Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden.

14. Anwaltschaftliche Vertretung

Wir setzen uns in unserer Einflussphäre für kinder- und familiengerechte Lebensbedingungen ein. Kinder und Jugendliche sollen sich in ihren Anliegen wahrgenommen fühlen und gestärkt werden für die Beteiligung an gesellschaftlichen Entscheidungen.

Anwaltschaftliche Vertretung in der DRK- Einrichtungen bedeutet, die Grundsätze des Roten Kreuzes in der täglichen Arbeit zu leben, in ihrem Sinne als Vorbild für die Kinder und deren Familien zu wirken und das berufliche Handeln an ihnen auszurichten.

In der praktischen Arbeit wird die anwaltschaftliche Vertretung in einzelnen Ebenen wie: sozialpolitische Vertretung, Einzelvertretung, Partizipation und Empowerment umgesetzt.

15. Interne und kitaübergreifende Konzeptionen als Orientierung

- Verfassung der DRK- Kita Bovenden
- Sprachbildungskonzept
- Kinderschutzkonzept
- Gewaltkonzept
- Sexualpädagogisches Konzept
- Ernährungskonzept

16. Anerkennung der Konzeption

Diese Konzeption bildet die Grundlage unserer Arbeit und ist somit verbindlich. Sie wurde im September 1994 herausgegeben.

Überarbeitet:

- August 1995
- August 1996
- August 2002
- Mai 2004
- Juli 2005
- März 2006
- April 2007
- September 2008
- Juni 2009
- März 2010
- August 2010
- Februar 2011
- Februar 2012
- März 2013
- Februar 2014
- April 2015
- Juli 2016
- Mai 2017
- November 2018
- März 2019
- Oktober 2020
- Juni 2024

Wir freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen.

**Das Team der
DRK-Kita Bovenden**